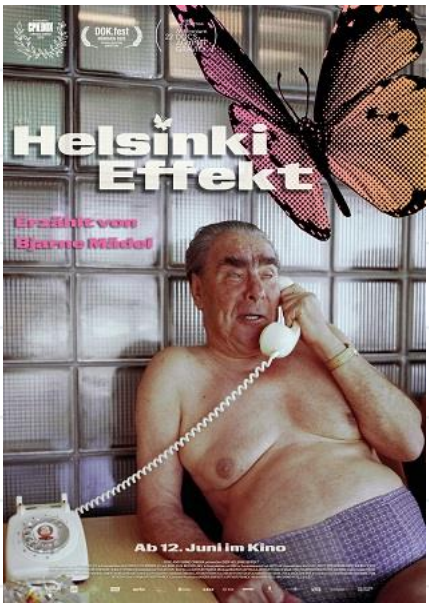
Der Helsinki-Effekt

Regie Arthur Franck
Buch Arthur Franck
Mitwirkende Leonid Breschnew, Henry Kissinger, Aleksandr Solzhenitsyn, Gerald Ford, Urho Kekkonen u. a.; Sprecher der deutschen Fassung: Bjarne Mädel
Land, Jahr Finnland, Deutschland, Norwegen 2025
Genre Dokumentarfilm
Kinostart, Verleih 12. Juni 2025, Rise and Shine Cinema



Schulunterricht **ab 8. Klasse**
Altersempfehlung **ab 13 Jahre**
Unterrichtsfächer **Politik, Geschichte, Sozialkunde, Erdkunde, Deutsch, Ethik, Recht, Psychologie, fächerübergreifend. Demokratiebildung**
Themen **Diplomatie, Verhandlungen, Politik, Politiker*innen, politische Prozesse, Geschichte, Kalter Krieg, Konflikte, Macht/Machtgefüge, Verantwortung, Medien, Europa, Sowjetunion, USA**

Inhalt

Über 672 Tage zogen sich die Vorbereitungen und Verhandlungen hin, am 1. August 1975 wurde sie unterzeichnet: Die Schlussakte von Helsinki, das Abschlussdokument der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE). 35 Staats- und Regierungschefs saßen aufgereiht nebeneinander an einem langen Tisch und wirkten wie befreit. Nicht nur langwierig, auch langweilig scheinen die Verhandlungen gewesen zu sein. Der finnische Filmemacher Arthur Franck teilt zunächst diese Perspektive. Dann aber revidiert er nach und nach seine Meinung und schließlich bewundert er den diplomatischen Kraftakt: Das Abkommen war nicht nur eine ernsthafte Willensbekundung zur Deeskalation im Kalten Krieg. Es war möglicherweise auch der Beginn der zunächst schleichenden und dann immer offensichtlicheren Auflösung des „Ostblocks“. Gerade die Forderungen nach Erleichterung menschlicher und kultureller Kontakte sowie nach der Freiheit des Informationsaustausches waren wahrscheinlich wirksamer als alles Kriegsgerät in West und Ost.

Der Helsinki-Effekt

Umsetzung

Mehrere Besonderheiten kennzeichnen den Dokumentarfilm: Er verwendet ausschließlich Archivmaterial, ist also das Ergebnis reiner Montage ohne einen aktuellen Drehtag. Zudem wurden jahrelang als geheim eingestufte Mitschriften von Gesprächen hochrangiger Politiker mithilfe künstlicher Intelligenz vertont. Dabei thematisiert Regisseur Franck immer wieder sein Vorgehen und erklärt, wie er mit den Materialien umgegangen ist. Z. B. rekonstruiert er reale Dialoge der Beteiligten, konstruiert aber auch satirisch-humorvolle Gespräche mit sich und einigen Politikern, was zunächst den Eindruck der Abwertung einer langatmigen Diplomatie entstehen lässt. Doch gerade auf diese Weise kann er mögliche Zweifler*innen einfangen und verändert dann die Perspektive: Nachdem er das historische Vor und Zurück, das zeitintensive Hin und Her auch auf der Bildebene sichtbar gemacht hat, teilt er die zentrale Erkenntnis: Je mehr Politiker reden, desto weniger wird geschossen.

Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Weltweit vereint Populist*innen und Diktatoren die Verachtung für einvernehmliche Lösungen, also für liberale Demokratien und Diplomatie. Den Sinn und das erfolgreiche Ende von Verhandlungen sichtbar zu machen, könnte aktuell kaum dringlicher sein in der politischen Bildung. Aufschlussreich ist daher die Möglichkeit, den Filmemacher dabei zu begleiten, wie er sein Urteil über diplomatische Verhandlungen ändert – was überzeugt ihn? Hinterfragt werden kann die Verwendung KI-generierter Inhalte als „dokumentarisch“ und die alleinige Verwendung von Archivbildern, deren Entstehung im Film ebenfalls thematisiert wird – fehlen im Film z. B. aktuelle Bewertungen der Ereignisse von Wissenschaftler*innen? Für ein besseres Filmverständnis sollten vor der Sichtung grundlegende Informationen zur KSZE und den wichtigsten Politikern vermittelt werden.

Informationen https://riseandshine-cinema.de/portfolio/der-helsinki-effekt/
https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/
Länge, Format 88 Minuten, digital, Farbe und schwarz-weiß
FSK ohne Altersbeschränkung
Sprachfassung deutsche Fassung, anderssprachige Passagen untertitelt
Festival (2025) CPH:DOX Kopenhagen; DOKfest München; Millenium 22nd Docs Against Gravity

Autor*in Dr. Olaf Selg, 09. Mai 2025 | Vision Kino 2025 | www.visionkino.de | Bildquellen: Bild links: © The U.S. National Archives, Bild rechts © YLE – Finnish Broadcasting Company; Rise and Shine Cinema